

Die weitere Intensivierung und Anwendung industriemäßiger Methoden in der landwirtschaftlichen Produktion vollzieht sich bei allseitiger *Vertiefung der kooperativen Beziehungen* sowohl horizontal als auch vertikal. Dabei kommt es jetzt darauf an, bereits bewährte Verfahren der Zusammenarbeit weiter zu vervollständigen, so zum Beispiel zwischen den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion, den LPG und VEG Pflanzenproduktion mit den Kreisbetrieben für Landtechnik und den agrochemischen Zentren.

Mit der Herausbildung großer spezialisierter Produktionseinheiten in der Pflanzen- und Tierproduktion entwickeln sich gesetzmäßig neue Formen und Methoden der Kooperation. Das gilt nicht nur für die Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Betriebe untereinander und mit den Kreisbetrieben für Landtechnik und den agrochemischen Zentren, sondern zunehmend bei bestimmten Erzeugnissen auch mit den Verarbeitungs- und Handelsbetrieben. Auch zwischen Tierproduktion, Verarbeitungs- und Handelsbetrieben sind neue Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln. Neben den bereits bewährten Kooperationsverbänden entstehen auf diesem Wege neue Organisationsformen der Zusammenarbeit. Diesen gesetzmäßig verlaufenden Prozessen ist in den Jahren 1976 bis 1980 Rechnung zu tragen. Das wird helfen, die Bevölkerung besser zu versorgen und die Kosten in der Produktions- und Zirkulationssphäre zu senken.

Für die Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, alle Forschungseinrichtungen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, der Agrochemie, des Landmaschinenbaus und anderer Volkswirtschaftsbereiche, die für die Nahrungsgüterproduktion bedeutsam sind, besteht die Aufgabe darin, schneller wissenschaftlichen Vorlauf für die sozialistische Intensivierung und die weitere Durchsetzung der industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft zu schaffen und in die Praxis überzuleiten. In der Ernährungswirtschaft sind die Forschungsarbeiten auf die beschleunigte Entwicklung von Zucker- und Fettaustauschern in Nahrungsmitteln, die Erhöhung der Qualität bei der Verarbeitung und auf die Senkung der Verarbeitungsverluste zu richten. Dazu ist es notwendig, schneller Technologien und Anlagen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und besseren Rohstoffausnutzung zu entwickeln.

An der Seite der Arbeiterklasse und unter ihrer Führung wird sich die Klasse der Genossenschaftsbauern weiterentwickeln, und ihre Arbeits- und Lebensbedingungen werden sich mit der Verwirklichung des Fünfjahrplanes weiter denen der Stadt angleichen. Große Aufmerksamkeit gebührt dabei auch weiterhin der ständigen Verbesserung der Wohnverhältnisse durch den Bau von Eigenheimen und den Aus- und Umbau vorhandenen Wohnraumes.

Die Initiative der Werktätigen in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft ist so zu entwickeln, daß bis 1980 mindestens 35 000 Wohnungen durch Um-, Aus- und Neubau geschaffen werden. Dazu ist es notwendig, daß die landwirtschaftlichen Betriebe und ihre kooperativen Einrichtungen mit anderen Betrieben und